

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1865. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 18

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödl in Oberlahnstein

Samstag, den 23. Januar 1915.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Herbert Schönant in Oberlahnstein

53. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gesetz betr. den Schutz der Brieftauben vom 28. Mai 1894.

§ 1. Die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist, und nach welchen im Freien betriebsfähige Tauben der freien Zueignung oder Tötung unterliegen, finden auf Militär-Brieftauben keine Anwendung. Dasselbe gilt von landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhäus übergeben, dem Eigentümer des Letzteren gehören.

§ 2. Inwieweit auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen Sperzeiten für den Taubenflug bestehen, finden dieselben auf die Reiseflüge der Militär-Brieftauben keine Anwendung. Die Sperzeiten dürfen für Militär-Brieftauben nur einen zusammenhängenden Zeitraum von höchstens 10 Tagen im Frühjahr und Herbst umfassen.

Sind längere als zehntägige Sperzeiten eingeführt, so gelten für Militär-Brieftauben immer nur die ersten 10 Tage.

§ 3. Als Militär-Brieftauben im Sinne des Gesetzes gelten Brieftauben, welche der Militär-(Marine-)Verwaltung gehören und derselben gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt und welche mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen sind. Privatpersonen gehörige Militär-Brieftauben genießen den Schutz dieses Gesetzes erst dann, wenn in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden ist, daß der Züchter seine Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt hat.

§ 4. Für den Fall eines Krieges kann durch kaiserliche Verordnung bestimmt werden, daß alle gesetzlichen Vorschriften, welche das Töten und Einfangen fremder Tauben gestatten, für das Reichsgebiet oder einzelne Teile desselben außer Kraft treten, sowie daß die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten ohne Genehmigung der Militärbehörde mit Gefängnis bis zu 3 Monaten zu bestrafen ist.

Die Herren Bürgermeister des Kreises
erzuche ich, die vorstehenden Bestimmungen in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

St. Goarshausen, den 11. Januar 1915.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimen Regierungsrat.

Bekanntmachung

Nassauischer Zentralwaisenfonds Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.

Im Frühjahr 1914 sind 20.000 M. aus den Vermögenswerten 1913 und 1914 im Betrage von je 800 M. zur Verteilung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person, (männlichen oder weiblichen Geschlechts) die früher für Rechnung des Zentralwaisenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenverpflegung seit unbedeutend betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser

Zwischen den Schlachten.

Kriegsroman von Otto Elster.

(Nachdruck verboten.)

„Du nicht zu langer Zeit hoffe ich ins Land zu sein, deine Spaziergänge zu teilen, Mama.“

„Ich habe schon daran gedacht, mein Kind“, fuhr die alte Dame fort, indem sie ihrer Tochter die Hand streichelte, „ob es nicht möglich wäre, daß wir jetzt schon nach dem Süden abziehen.“

„Nach dem Süden, Mama? Erinnerst du dich nicht, daß sich der Krieg mehr und mehr dem Süden nähert?“

„Ich meine nicht den Süden Frankreichs, sondern die Riviera, Nizza, Neapel oder Sizilien. Die deutschen Behörden werden uns schließlich einen Paß erteilen. Von dort aus können wir leicht Marseille erreichen und, ohne das von den Deutschen besetzte Gebiet durchqueren zu müssen, nach Genua gelangen. Papa schrieb noch in seinem letzten Brief, daß er große Sehnsucht nach dir hegte.“

„Der liebe, gute Papa! Auch ich möchte gern bei ihm sein in dieser schweren Zeit. Ich fürchte nur, der Krieg wird sich auch über Genua hinaus ausbreiten, und dann leben wir hier ruhiger als dort.“

„Ich weiß, daß in Marseille und Lyon sich eine große Armee angesammelt hat, welche den Süden Frankreichs schützen wird. Die Deutschen können doch nicht ganz Frankreich besetzen.“

„Jeanne hat gedankenvoll vor sich niedergesessen. In der letzten Zeit hatte sie die Kriegsführung der deutschen Heere aufmerksam verfolgt und die Überzeugung gewonnen, daß die Deutschen auch eine Okkupation des gesamten Landes ausführen könnten. Ihre Hochachtung vor der meisterhaften Strategie der deutschen Heerführer war durch den Verlust noch vermehrt worden, welcher, der Kriegsführung des Generals Moltke eine allerdings widerwärtige, aber ehrliche Bewunderung sollte. Jeanne legte dem Vertrauen ihrer Mutter Zweifel entgegen, äußerte dieselben nicht, um ihrer Mutter patriotischen Stolz zu schonen. Andererseits wünschte sie in der Tat, von

Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den bisherigen Lebenslauf des Bewerber oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Wehrverpflichtung;
2. über deren derzeitige Beschäftigung;
3. über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Es sind amtliche Bescheinigungen über die bisherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der bisherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich erlaube um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1915 eingeht, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

Der Landeshauptmann.

Von den Kriegsschauplätzen.

Ämtlicher Tagesbericht vom 22. Januar.

WIS (Ämtlich.) Großes Hauptquartier, 22. Jan. Abhaltender Regen schloß eine größere Gesichtsfeld zwischen Ost und La Bassée-Kanal aus. Einer von den südwestlich von der vorgeschrittenen genommenen Schützengräben wurde, da er durch die einströmenden Mauer einer Fabrik teilweise verschüttet war, aufgegeben und gesprengt.

Ein französischer Angriff nordwestlich von Verdun wurde leicht abgewiesen. Nach den vorgestrigen Kämpfen südlich St. Mihiel hielten sich kleinere französische Abteilungen noch an unserer Stellung. Durch einen Vorstoß wurde das Gelände vor unserer Front bis zur alten Stellung der Franzosen gesäubert.

Der Kampf um Groix de Carnes nordwestlich Pont à Mousson dauert noch fort. Ein starker französischer Angriff gegen den von uns wiedererobernten Teil unserer Stellung wurde unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

In den Vogesen südlich Senheim warfen unsere Truppen den Feind von den Höhen des Hammannswiller Kopfes und machten 2 Offiziere und 125 Mann zu Gefangenen.

In Ägypten ist die Lage unverändert. Am Schara-Abchnitt scheint unser Angriff langsam fort. Südlich der Piska nicht Neues. Oberste Heeresleitung.

Wer Brotgetreide verführt, verurteilt
sich am Vaterlande und macht sich strafbar!

hier abziehen zu können. Nur wollte sie durch eine solche Abreise ihre Verwandten nicht verlassen. Wenn wir abziehen könnten, Mama“, sagte sie nach einer Weile, „ohne den Ostel, der mich wahrhaft liebt, so kann ich nicht abziehen, so wäre ich schon damit einverstanden, doch ich werde ja auch hier gelassen. Die Waise in der Schuttlage ist ja längst geheilt; die Schwäche, die mich zu weilen noch befallt, werde ich auch bald überwinden haben. Wenn nur der Frühling erst käme. Ich habe solche Sehnsucht nach dem Frühling. Papa schrieb in seinem letzten Brief, daß er hoffe, im Frühling hierher zu kommen; dann würde der Krieg ja wohl zu Ende sein. Er müßte hier einmal nach seinen Besichtigungen sehen. Vielleicht schreibt du ihm, daß er früher kommt, dann leben wir mit ihm nach Chatillon zurück.“

„Gern, mein Kind, wenn du es wünschst. Von Papas Besichtigungen hier wird aber nicht viel übrig geblieben sein. Unter Haus in Blatzburg wird in Trümmern liegen, und die Wälder und Berge sind verwüstet durch die deutschen Truppen.“

„Das ist der Krieg, Mama“, seufzte Jeanne leise auf. „Ja, ja, der Krieg“, sprach Madame de Vormentier und sah trübe sinnend in die winterliche Landschaft hinaus, während sich ihre Augen langsam mit schweren Tränen füllten und ein tiefer Schmerz um ihren feingekrümmten Mund zuckte.

Jeanne legte den Arm zärtlich um der Mutter Hals und schmeigte sich an ihr Herz. „Du denkst an Maxime, Mama?“

„Ja, mein Kind. An meinen Sohn, der auf dem Felde der Ehre gefallen ist.“

„Doch du siehst Maxime nicht, Mama?“

„Mein Maxime. Du weißt, daß ich den letzten Brief von ihm noch nach dem Aufbruch von Sedan erhielt. Der Brief war am 31. August in Westersand aus West gegeben. Seitdem habe ich nichts von ihm gehört. Er wird von Sedan den Tod gefunden haben.“ Sie verfiel in Tränen und die Hände und weinte leise.

„Weine nicht, meine gute Mama“, flüsterte Jeanne leise, während ihr doch läßt die Tränen über die

Frankreich:

D-Zug Berlin-Brüssel-Lille.

Brüssel, 22. Jan. (Tel. Str. Br.) Am 1. Februar soll ein D-Zug Lille-Brüssel-Berlin mit 70 Kilometer Geschwindigkeit verkehren, der wahrscheinlich auch Speise- und Schlafwagen führen wird.

Keine Einberufung der Jahreshälfte 1917.

Paris, 22. Jan. (Wolff-Rel.) Der „Temps“ gibt an, zu der Erklärung ermächtigt zu sein, daß die Einberufung der Jahreshälfte 1917 niemals erwogen worden sei.

Die deutschen Offensiven.

Verdun, 22. Jan. (Wolff-Rel.) In einer Erörterung über die Kriegslage hält es der „Gund“ für offenbar, daß die russische Heeresleitung sich jetzt in der Defensive befindet, die ihr von den Verbündeten ausgenutzt werden sei. Damit habe sie den Schlachtfeld unter ihre Offensive gekehrt. Auch die französischen Quellen sprachen nur noch von einer glücklichen Defensive der Russen innerhalb des Weichselbogens. Im Westen habe sich die französische Offensive noch nicht ganz ausgelebt, obwohl sie als gescheitert gelten könnte. Es könne sich hier höchstens noch um die zweite Phase handeln, die auf die Erfahrungen der ersten gestützt, nun verschärft fortgeführt werde zur Vorbereitung großer Operationen, die in den noch jorgfältig gehegten Plänen lägen. Nicht gesagt sei, daß es von dem Scheitern der französischen Offensive bis zum Ansetzen der Deutschen nur ein Schritt sei. Eins ist gewiß, die Dinge ziehen sich zur Krise zu.

England:

Die Unterseeblockade beginnt!

Verfischung des „Dutward“.

Rotterdam, 22. Jan. (Nichtamtl. Wolff-Rel.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Maassloot: Der von Vech nach Rotterdam bestimmte englische Dampfer „Dutward“ wurde von einem deutschen Unterseeboot angegriffen. Die Mannschaft mußte binnen sehr kurzer Zeit das Schiff verlassen und wurde auf eigenen Booten nach einem Feuerstich gebracht. Der Dampfer wurde daraufhin (wie bereits gemeldet) versenkt. Später wurde die Benennung des „Dutward“ durch ein Dampfschiff in der Hafen von Holland aus Land gesetzt und mit der Eisenbahn nach Rotterdam gebracht, wo sie im Seemannshaus Unterkunft fand.

Streikgefahr in England.

Amsterdam, 22. Jan. (Tel. Str. Br.) Die Abstim-

lungen werden. Maxime kann in der nächsten Zeit nach Hause kommen. Ich werde ihn dann sofort wieder in meine Arme schließen. Ich werde ihn sofort wieder in meine Arme schließen. Ich werde ihn sofort wieder in meine Arme schließen.

„Wenn Maxime lebt, er hätte mich auf irgendeine Weise Nachricht gegeben oder sehen lassen. Jetzt nicht, Jeanne, dein Bruder ist tot.“

„Aber ich will nicht an dich weinen“, fuhr sie fort und sah empört nach oben. „Bei dem furchtbaren Unglück, welches Frankreich getroffen hat, gereicht es uns nicht, unsern kleinen, persönlichen Schmerz zu bedenken. Wenn Maxime gefallen ist, so ist er der Heldentod für das Vaterland gestorben, meines Vaters, meines Vaters würdig. Er hat den Kampf um unser Vaterland, seines Vaters nicht überlebt.“

„Mutter, meine teure Mutter.“

„Hör drüben Madame de Vormentier ihre Tochter an das Herz. Du bist nun mein einziges Kind, meine Jeanne, und von dir werde ich mich niemals trennen.“

„So wenig ich mich von dir jemals trennen werde, meine Mutter.“ Die beiden Frauen hielten sich noch fest umschlungen, als Madame de Vormentier und Josephine alle in das Zimmer traten.

„Eine große Neugier, liebe Cousine!“ rief Madame de Vormentier.

„Wieder eine Schlacht geschlagen?“ fragte Madame de Vormentier mit trübem Lächeln. „Wieder ein Sieg der Deutschen... man ist das allmählich gewöhnt.“

Dieses Mal keine Schlacht, meine Liebe, wenn auch ein Erfolg der Deutschen. Aber er hat keines Menschen Leben gekostet. Blatzburg hat kapituliert! Heute mittags ist die Kapitulation unterzeichnet worden. Die Garnison ist kriegsgefangen, die Offiziere sind auf Ehrenwort, in diesem Kriege nicht wieder gegen Deutschland in Kämpfen auf freiem Fuß belassen, dürfen aber Maßregeln nicht verlassen.“

Der Kapitän bestätigte die Nachricht. Heute nachmittags noch zogen die deutschen Truppen in die Stadt ein, und morgen würden die Tore auch für die Bewohner der Stadt und die Landbevölkerung geöffnet. Damit sei der Verkehr mit Blatzburg wiederhergestellt.

(Fortsetzung folgt.)

mung über die Arbeitseinstellung unter den Bergarbeitern von Süd-Norfolk ist Donnerstagabend beendet worden. Wie „Daily Mail“ erfährt, wird eine Zweidrittel-Mehrheit zweifellos zustandekommen, da die Stimmung unter den Arbeitern stark für den Streik ist.

Zum Luftangriff auf England.

Weitere Einzelheiten: 80 Bombenwürfel 150 Häuser in einer Stadt zerstört!

Amsterdam, 21. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) „Daily Chronicle“ meldet: In Harmouth gesandene Bomben, die nicht geplatzt sind, waren so schwer, daß sie zwei Männer heben mußten. — Die Luftschiffe wurden zum ersten Male bei Bacton, 4 Meilen südlich von Mundesley, gesichtet. Die Küstenwache befand, daß sie 4 Luftschiffe gesehen habe, einige Schiffe wolle 6 gesehen haben, von denen 3 nach Ueberfliegung Bactons in südöstlicher Richtung nach Harmouth, 3 dagegen nordwärts nach Cromer geflogen seien. Es ist festgestellt, daß in Harmouth 12 Bomben, in Cromer 5, in Sheringham 4, in Gaucham, in Snettisham 1, in Grinstead 1 u. in Kings Lynn 7 Bomben geworfen wurden.

Amsterdam, 21. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Ueber den Eindruck der Zeppelinfahrt in England wird dem „Telegraaf“ aus London berichtet: den ganzen Tag über kamen viele Besucher nach Harmouth, um den angerichteten Schaden zu besichtigen. Allgemein ist man der Ansicht, daß Harmouth infolge seiner Lage solche Angriffe erwarten mußte. 150 Häuser wurden dort zerstört. In Kings Lynn erwartet man einen neuen Angriff bei Neumond, auch London ist vorbereitet. In Kings Lynn wurde durch einen Bombenwurf die hydraulische Station zerstört.

WTA. (Richtamt.) Leipzig, 23. Jan. Das „Epz.“ meldet aus Genf vom 22. Jan.: Meldung der Agenten aus London: Die deutschen Luftschiffe haben über 80 Bomben geworfen. (?) Privatnachrichten zufolge sind in den beschossenen Orten gegen 200 Personen verletzt und über 60 getötet worden.

Das Blatt schreibt hierzu: „Es ist bemerkenswert, daß die halbamtliche französische Telegraphenagentur solche für England sehr unangenehmen Meldungen verbreiten darf.“

Rußland:

Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht.

Wien, 22. Jan. (Wolff-Tel.) Amtlich wird verlautbart unter dem 22. Jan., mittags: Nördlich der Weichsel entwickelte sich gestern ein lebhafter Geschützkampf. Unsere Artillerie wirkte namentlich im südlichen Nidaabschnitt und bei Chering (unweit Rietze in Südpolen), wo der Bahnverkehr durch einen Volltreffer in eine Eisenbahnstation empfindlich gestört wurde, mit besonderem Erfolg.

Auch an der südlichen Weichsel an verschiedenen Stellen der Front Geschützkampf von wechselnder Stärke. Die Situation in den Karpaten ist unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Persien und Rußland.

Konstantinopel, 22. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Das Vordringen der Türken in Aserbeidschan hat scheinbar auch der persischen Regierung den Russen gegenüber große Festigkeit gegeben. Auf die erneute Forderung des russischen Gesandten in Teheran, die persische Regierung solle den persischen Stämmen in Aserbeidschan entgegenzutreten, hat der persische Minister des Auswärtigen erklärt: Die russische Regierung habe persisches Gebiet von Aserbeidschan, Mesched und Mondaran befehzt. Die persische Regierung besitzt heute in diesen Gebieten keinen Einfluß mehr, kann folglich auch keine Verantwortung für die Tätigkeit der persischen Stämme in diesen Provinzen tragen. Erst wenn Rußland diese Gebiete geräumt hat, könne die persische Regierung die Verantwortung über dort herrschende Unruhen übernehmen.

Das neue Museum in Oberlahnstein. *)

Von R. Bodewig.

Der Saal des alten Rathauses, in dem die Altertumsammlung untergebracht war, erwies sich bald zu klein, um diese zweckentsprechend aufzustellen. Daher wurde von dem Lahnsteiner Altertumsverein der Plan gefaßt, den Neubau eines Museums in die Wege zu leiten. In der benötigten Bausumme steuerten Kreis und Stadt je 10 000 M. bei. Der größere Teil derselben mußte durch freiwillige Beiträge der Mitglieder des Vereins aufgebracht werden. Daß wir verhältnismäßig rasch an den Bau herantreten konnten, verdanken wir insbesondere der kräftigen Unterstützung der Herren: Kommerzienrat Lessing, Kommerzienrat Schröder und Kaufmann A. Habel. Im Herbst 1912 wurde der Bau begonnen und im Frühjahr 1914 vollendet.

Die Eröffnung des Museums, die auf den 2. August festgesetzt war, geschah infolge der eingetretenen Kriegsergebnisse in aller Eile.

Der Bauplatz an der Lahnstraße wurde mit Rücksicht auf die Nähe von Niederlahnstein gewählt und von der Kgl. Eisenbahndirektion in Mainz erworben, die das Gelände in entgegenkommender Weise abtrat. Den Bauplan entwarf Baumeister Eberhard Müller in Coblenz, der auch das daneben stehende Reichsbankgebäude errichtet hat. Er übernahm die Bauleitung, die Ausführung geschah durch die hiesige Baufirma Gebr. Leifert. Das Gebäude ist massiv und die Decken sind sämtlich aus Eisenbeton, sodaß es gegen Feuergefahr möglichst gesichert ist.

Von dem Hauptbau, dessen Seiten außen 19 : 13 Meter lang sind, springen nach der Straße zu zwei Türme vor. Zwischen ihnen führt eine Freitreppe mit geschweiften Sei-

*) Wir entnehmen diesen interessanten Ausfall mit der liebenswürdigen Genehmigung des Verfassers und der „Lahnsteiner Heimatblätter“, dieser wissenschaftlichen Vereinszeitschrift.

Die Schriftleitung.

Belgien:

Verfrühter Aprilscherz.

Berlin, 22. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Das „B. T.“ schreibt: Aus Paris wird berichtet: Zwei belgische Abgeordnete machen unter ihren Kollegen Stimmung für eine Bittschrift, daß der in diesem Jahre nicht verteilte Nobelpreis für die Förderung des Friedens Belgien zufallen möge. Sie begründen dies damit, daß Belgien durch seinen Kampf für die Unverletzlichkeit der Verträge der Sache des Friedens und des Rechts einen großen Dienst erwiesen habe.

Verhaftung des italienischen Vizekonsuls in Lüttich.

Berlin, 22. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Wie die „Kreuzzeitung“ an zuständiger Stelle erfährt, bestätigt sich die Verhaftung des Vizekonsuls Greppi. Doch können vorläufig nähere Mitteilungen über die Gründe, die zur Verhaftung führten, nicht gemacht werden.

Dem „Berl. Vol.-Anz.“ wird aus Mailand gemeldet: Der belgische Konsul in Maastricht berichtete nach Mailand an die Familie des italienischen Vizekonsuls n. Lüttich, Filippo Greppi, daß dieser am 11. Januar in seiner Wohnung von den Deutschen verhaftet wurde. Eine telegraphische Anfrage des Mailänder Deputierten Gambartotta bei dem Minister des Auswärtigen beantwortete dieser wie folgt: Filippo Greppi ist tatsächlich unter der Beschuldigung der Ueberschreitung der Verfügung der deutschen Militärbehörde verhaftet worden. Die königlichen diplomatischen Vertreter Italiens in Belgien und Brüssel verwenden sich für seine Freilassung. (S. Somino.)

Mitteilungen über Belgien.

Kopenhagen, 22. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Aus Rotterdam meldet „Berlingske Tidende“: Der deutsche Generalgouverneur Freiherr v. Bissing hat Brüsseler Journalisten empfangen und ihnen versichert, daß er viel darauf lege, daß das deutsche Volk regelmäßig und so ausführlich als möglich Mitteilungen über die Zustände in Belgien und die darauf begründeten Maßnahmen erhält. Er selbst sagte seine Mitwirkung dabei zu.

Der Schaden der Ueberschwemmung in Flandern.

Braunschweig, 22. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Wie die „Br. Vdg.“ zuverlässig erfährt, wird der von den Engländern in dem Kampf gegen die Deutschen durch die Ueberschwemmung in Westflandern herbeigeführte Schaden auf über 350 Millionen Gulden geschätzt. Die überschwemmte Gegend ist wichtiges und ertragreiches Kulturland; durch die von den Engländern getroffenen Maßnahmen sei auf mindestens 5 Jahre jeder Ertrag ausgeschloffen. (Was fragen die Engländer nach dem Schaden, den andere Völker erleiden, wenn sie nur einen Vorteil haben!)

Serbien:

Erneute Zuspitzung der serbisch-bulgarischen Beziehungen.

Konstantinopel, 22. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Die Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien haben sich erheblich zuspitzt. Serbien hat die letzte bulgarische Note über die Vorgänge in Mazedonien abgelehnt. In Bulgarien herrscht darüber große Erregung, zumal serbische Soldaten zweitausend Mohammedaner, die bei Strumiza über die bulgarische Grenze wollten, überfallen und einen Teil davon gefangen genommen haben.

Andere Mächte:

Erste Unruhen in Sizilien.

Mailand, 21. Jan. (Tel. Ctr. Fr.) In Catania

temwangen zu dem Haupteingang, dessen Ueberdachung von zwei Säulen aus Tuffstein getragen wird. Ein zweiter Eingang ist am Nordturm, in dem eine breite Wendeltreppe bis zum Dachstock geht; von ihr führt je eine Türe in das Erd- und Obergeschloß. Der Südturm enthält unten die Abortanlage, oben mehrere kleine abgeschlossene Räume.

Von dem Haupteingang führt eine Doppelstiege in das Untergeschloß. Es hat neben dem Vorraum zwei kleinere und einen großen Raum. In diesem sind die schweren Gegenstände untergebracht: vorrömische Mahlstene, römische Ziegel und Dachziegel, romanische und gotische Werkstücke, Grabsteine, sowie die meisten Bestandteile eines Hochaltars der Renaissancezeit, der aus dem Kloster Kommerzdorf stammt und nach den Revolutionen der hiesigen Gemeinde vom Herzog von Nassau überwiesen wurde. An den Wänden sind verzierte alte Fußplatten angebracht.

Das Erdgeschloß enthält einen Vorraum und einen großen Saal, der sich auf drei Seiten um diesen legt. In ihm ist die Altertumsammlung untergebracht. Man gelangt in ihn durch je eine Türe auf der Süd- und Nordseite des Vorraumes. In dem Südturm des Saales befinden sich die vorrömischen Gegenstände, anfangend mit Versteinerungen älterer Erdperioden und Pflanzenabdrücken sowie Tierknochen der Dischualzeit und endigend mit Gefäßen und Gerätschaften der Latène-Zeit. Eine Karte neben dem Eingang soll die Besiedelung in den verschiedenen Perioden der Frühgeschichte der Umgebung veranschaulichen.

Der Westteil des Saales enthält die römische Abteilung. An den Wänden sind Grundrisse römischer Gehöfte sowie Geweihten von Elch, Hirsch und Reh nebst Hornzapfen von Uhr und Rind angebracht. Von den keramischen Ergüssen konnten auch die verzierten Sigillatastücke, nach Töpferorten gesondert, ausgelegt werden. An die römische Abteilung schließt sich nach Norden die mittelalterliche an. Den Anfang machen Gefäße und Waffen der fränkischen Zeit, den Beschluß eine Anzahl der Kircheneinde ge-

lam es gestern zu einem schweren Feuerungskrawall. Eine Volksmenge mit Fahnen und Abzeichen durchzog die Stadt unter Rufen nach Brot und Arbeit und gegen den Krieg. Die Läden mußten schließen, die Trambahn ihren Betrieb einstellen. Die Menge zog vor das Getreidelager der Firma Campieri, durchbrach die absperrende Polizeikette nach heftigem Widerstande, drang ins Innere des Gebäudes ein, warf die Kornsäcke auf die Straße und legte schließlich Feuer an das Lagerhaus. Nach heftigem Kampfe, bei dem die Schutztruppe gebrauchte wurde und beiderseits eine Anzahl Personen verwundet wurden, vertrieb die Polizei die Menge aus dem Gebäude und löschte das Feuer. (A. Z.)

Luxemburg mit 2 Millionen entschädigt.

Luxemburg, 22. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Der Gesamtbetrag der für Flurschäden, Einquartierung usw. von Deutschland an Luxemburg gezahlten Entschädigung beläuft sich auf rund 2 Millionen Mark.

Feldpost.

Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht über 250 Gramm bis 500 Gramm werden für die Zeit vom 1. bis einschließlich 7. Februar von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 Pf.

Die Sendungen müssen dauerhaft verpackt sein. Nur sehr starke Pappkisten, festes Packpapier oder dauerhafte Leinwand sind zu verwenden. Für die Wahl des Verpackungsmaterials ist die Natur des Inhalts maßgebend; zerbrechliche Gegenstände sind nach Umhüllung mit Papier oder Leinwand ausschließlich in starken Schachteln oder Kästen zu verpacken. Die Päckchen, auch die mit Klammerverschluß versehenen, müssen allgemein mit dauerhaftem Bindfaden fest umschnürt werden, bei Sendungen von größerer Ausdehnung in mehrfacher Kreuzung.

Die Aufschriften sind auf die Sendungen niederzuschreiben oder unbedingt haltbar auf ihnen zu befestigen und müssen deutlich und richtig sein.

Außer kleinen Bekleidungs- und Gebrauchsgegenständen sind auch Lebens- und Genussmittel zulässig, aber nur soweit, als sie sich zur Beförderung mit der Feldpost eignen. Ausgeschlossen sind leicht verderbliche Waren, wie z. B. frisches Obst, frische Würst; ferner feuergefährliche Gegenstände, wie Patronen, Streichhölzer und Taschenfeuerzeuge mit Benzinfüllung. Päckchen mit Flüssigkeiten sind nur zugelassen, wenn die Flüssigkeiten in einem starken, sicher verschlossenen Behälter enthalten und dieser in einen durchlochten Holzblock oder in eine Hülle aus starker Pappe fest verpackt ist und sämtliche Zwischenräume mit Baumwolle, Sägespänen oder einem schwammigen Stoffe so angefüllt sind, daß beim Schütteln oder Wenden des Behälters die Flüssigkeit aufgesaugt wird.

Sendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden von den Postanstalten unweigerlich zurückgewiesen.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Kraetke.

Vom Prinzen Joachim von Preußen.

Berlin, 22. Jan. (Tel. Ctr. Bln.) Der jüngste Sohn des Kaiserpaars, Prinz Joachim, der an den Kämpfen im Osten teilnahm und dieser Tage ungarische Regimenter besuchte, wird, einem Telegramm des „B. T.“ zufolge, morgen einen vierzehntägigen Urlaub nach Baden-Baden antreten, um sich von der kürzlich überstandenen Krankheit an Ruhr und fieberhafter Influenza zu erholen.

Das Erdbeben in Italien.

Rom, 21. Jan. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Zahlreiche Einwohner haben heute nachmittag 1 Uhr 30 Minuten einen leichten Erdstoß wahrgenommen. In der Tat verzeichneten im geodynamischen Institut die Erdbebenmesser um 1.30 Uhr einen ziemlich starken Erdstoß. Man schätzt die Zahl der aus den von dem Erdbeben heimgesuchten Gegenden bisher gekommenen Flüchtlinge auf 8000. Alle werden sorgfältig in ein Verzeichnis eingetragen. Die Ankunft von Verletzten und Flüchtlingen dauert an. — Aus Neap-

hörter Holzfiguren der gotischen und Renaissanceperiode sowie einige kirchliche Geräte im Besitze des Herrn Pfarrer Müller.

Die zum Obergeschloß führende Treppe ist bis zum Boden durch Seitenwangen aus Tuffstein begrenzt, die in zwei vieredrige Säulen endigen. Daran setzt sich ein schmiedeeisernes Gitter in kunstvoller Ausführung, das auch den Vorraum im Obergeschloß abschließt. Die Anlage der schönen Haupttreppe leitete Herr Habel, der sämtliche Treppen schenkte. An den Treppenhängen sind ältere Darstellungen von Lahnstein und Umgebung angebracht. Den Vorraum schmücken eine Anzahl Delgemälde mit der Umgebung entnommenen Motiven von dem Maler Franz Molitor aus Oberlahnstein und dem verstorbenen Maler Heising aus Coblenz. Sie sind geschenkt von Herrn Franz Molitor, der auch die Ausschmückung von Treppenhängen und Vorraum leitete. Eine Federzeichnung von Maler Adler aus Oberlahnstein stellt ein jetzt verschwundenes altes Lahnsteiner Holzhaus dar.

Auch im Obergeschloß umschließt den Vorraum ein großer Saal, von dem aber nach Süden ein heizbares Arbeitszimmer abgetrennt ist, an das sich ein Turmzimmerchen anschließt. In dem großen Saale sind auf der Südseite die Archivalien der Stadt sowie eine kleine Bücherei untergebracht. Das Archiv enthält besonders Gerichtsbücher, von denen das älteste bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht, sowie Gemeinde- und Kriegsbuchungen, Bedroger, Kirchen- und Hospitalrechnungen. In zwei Büchschränken sind einige ältere Urkunden und Fundbriefe ausgelegt, an der Wand ist eine sorgfältig gezeichnete Karte des Oberlahnsteiner Waldes aus mainzischer Zeit angebracht. In dem großen Hauptteil des Saales soll das jetzige Lahnstein und seine Umgebung in Industrie, Kunst und Kunsthandwerk zur Anschauung gebracht werden. Die Fertigstellung dieser Abteilung wurde durch die Kriegsunruhen unterbrochen. Ein durch Herrn Direktor Reuschner übermittelter

ziano wird berichtet, daß dort ebenfalls um 1,30 Uhr ein Erdstoß wahrgenommen wurde. Dabei seien einige Mauern eingestürzt. Später wurden aus den Trümmern, die von dem letzten Erdbeben herrühren, zwei Frauen und ein Kind geborgen, die sich bei guter Gesundheit befanden und unverletzt waren.

Das italienische Ministerium des Innern hat nach den am 16. Januar vorliegenden Berichten eine Statistik der durch das Erdbeben verursachten Menschenverluste herausgegeben. Selbstverständlich kann das dadurch gebotene Bild nicht vollständig sein, da eine Anzahl entlegener völlig zerstörter Abzweigungen und alle die Dörfer in der Aufstellung fehlen, bei denen die Toten nicht mehr als 100 betragen. Festgestellt sind ungefähr die folgenden großen Menschenverluste:

Avezzano	15000 Tote
Beccina	5000 "
San Benedetto dei Marsi	3000 "
Ortucchio	2400 "
Givita dei Marsi	3500 "
Cesano	3000 "
Magliano dei Marsi	1000 "
Capelle	1300 "
Sora	1300 "
Capistrello	500 "
Massa Albe	4000 "
Cerchio	2350 "
Benere	600 "
Paterno	1000 "
Sanpellegrino	600 "
Frattura	200 "
Isola Liri	160 "

44 910 Tote.

Das ergibt also für 17 Orte 44 910 Opfer. Aus den oben erwähnten Gründen ist jedoch anzunehmen, daß in dieser Liste Tausende fehlen, sodaß zweifellos die Gesamtzahl der Opfer über 50 000 beträgt. Man kann also sagen, daß die Katastrophe vom 13. Januar an Intensität prozentual die von Messina zweifellos erreicht, denn 50 000 Tote in einem Landesteil, bei dem der größte betroffene Ort 16 000 Einwohner hat, bedeutet ebensoviel als 110 000 Tote von 1908, bei welcher Katastrophe die beteiligten Hafenstädte Messina und Reggio ja allein an 160 000 Einwohnern besaßen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 23. Januar.

(?) Feldpost. Die vor einiger Zeit durch die Presse gegangene Nachricht, wonach in der Zeit vom 23. bis 30. Januar Pakete bis zum Gewicht von 5 Kilogramm an die Truppen im Felde versandt werden könnten, ist unrichtig.

(!) Ehrung. Dem Kgl. Maschinenführer Carl Schönberger und dem Kgl. Maschinenführer Fleisch wurde für 25jährige Dienstzeit das Erinnerungskreuz in Silber verliehen.

(!) Kath. Volksverein. Infolge des Kriegsausbruches konnte bisher eine Versammlung nicht veranstaltet werden. Da jedoch allseits eine solche gewünscht wird, so wird am Sonntag, den 24. Januar, abends 7/9 Uhr, eine große Volks-Vereinsversammlung im Saale des Hotels „Stolzenfels“ gehalten werden. Es wird unter anderem ein Vortrag über die gegenwärtige Kriegslage gehalten werden.

(!) Persönliches. Stationsvorsteher 2. Klasse Scheffler von Diez ist in den Ruhestand getreten und nimmt seinen Wohnsitz in Oberlahnstein. An seine Stelle tritt mit 1. Februar Stationsvorsteher 2. Klasse Schulteis von Limburg.

(!) Zur Nachahmung! Die hiesige freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz beschloß gestern in ihrer Versammlung den im Felde stehenden Mitgliedern, 12 an der Zahl, je einen Betrag von 12 M. aus der Vereinskasse zu bewilligen.

Schrank enthält Mineralien von Friedrichslegen und zeigt die Erzeugung in ihren verschiedenen Stufen. Auf einer Doppeltafel ist die Entwicklung der Maschinenfabrik Rhein und Lahn von Baue, Godel und Cie. dargestellt. In Vorbereitung sind Uebersichten über die Geschichte und Entwicklung der Farbwerke von Schröder und Stadelmann und des Viktoriabrunnen. Die heimische Kunst ist vertreten durch ein großes Modell des von dem Bildhauer Caspar Weis aus Niederlahnstein erbauten Hochaltars der Mariakirche in Trier; ferner durch Ölgemälde von M. v. Alstin, Johanna v. Alstin und Kaver Herrmann. Für diese wurden besondere Zwischenwände eingerichtet. Aus dem Gebiete des Kunsthandwerks sind Entwürfe zum Schmuck von Decken und Wänden von M. Adler ausgestellt und ein großes Schild aus Eisen und Glas von Schlossermeister Müller.

Von dem großen Saale aus gelangt man durch eine Türe zu der Wendeltreppe des Nordturms und auf dieser in das Dachgeschoss. Hier ist für den Hausverwalter eine Wohnung von 4 Räumen abgetrennt; der übrige Raum dient zur Aufstellung des nach den Fundorten geordneten Scherbenmaterials. Die hohe Dachkonstruktion gestattet noch die Anlage eines Trockenspeichers in einem oberen Dachgeschoss. Vor dem Museum und an den Seiten ist ein kleiner Vorgarten mit Rosen und Sträuchern angelegt, hinter demselben ein Gemüsegarten für den Hausverwalter. Da die Lahnstraße vor dem Museumsgelände sich von der Brückenstraße abweicht, und ein zwischen beiden gelegener dreieckiger Gartenstreifen von der Stadt erworben wurde, ist ein freier Platz geschaffen, der das Gebäude vollständig zur Geltung kommen läßt. — So ist durch vielseitige opferwillige Hilfe ein Bau entstanden, dessen innere Einrichtung den Anforderungen entspricht, und der in seinen ansprechenden Formen der Stadt zur Zierde gereicht.

(!) Ein Naturwunder. Mitten im tiefsten Winter, in der Umgebung schneebedeckter Häuser und Straßen, kam heute ein buntes Tagpfauenauge lustig durch die Mittelstraße geflogen. Bei näherer Betrachtung zeigte sich der frühlingstolle Draufgänger doch ein wenig verstorben. Die Nähe des Ofens schien ihm neue Lebenskräfte einzuhauchen.

(!!) Die Jugendwehr hält morgen der schlechten Witterung wegen keine Übung, dagegen um 3 1/2 Uhr im „Deutschen Hause“ eine Kaisergeburtstagsfeier ab.

(+) Die Ortskrankenkasse ist am Montag geschlossen. Einzahlungen können am Dienstag, den 26. Januar, vorgenommen werden.

::: Die Landesbankstelle erinnert an die Zahlung der am 31. Dezember v. J. fällig gewordenen Annuitäten und Vorschüssen.

(!) Am 27. Januar, dem Geburtstage des Kaisers, sind die Postschalter geöffnet: von 8—9 vormittags, 12—1 und 5—7 Uhr nachmittags.

!! Es geht auch so! An das Fehlen des frischen Frühstücksgebäcks hat sich das Publikum schnell gewöhnt. Es geht auch so! ist die allgemeine Lebensart, die man hört. Bald wird überhaupt kein Mensch davon mehr sprechen; jeder wird es als selbstverständlich betrachten, daß man auch so sehr gut auskommen kann.

Niederlahnstein, den 23. Januar.

(!) Beförderung. Gefreiter Franz Schmidt von hier vom Inf.-Reg. Nr. 80 wurde zum Unteroffizier befördert.

(!) Opferwillige Eisenbahner. Einen schönen Beweis von Opferfreudigkeit für Kriegsfürsorgewerke gaben 2583 Eisenbahndienstleute der Direktion Frankfurt a. M., indem sie zum Besten der Deeresverwaltung auf ihre Winterschutzkleidung verzichteten.

Braubach, den 23. Januar.

::: Auszeichnung. Der Bahnwärter Fried. Gehlenbrenner hat die Dienstauszeichnung für 25jährige Beschäftigung bei der Eisenbahn erhalten.

(::) Lichtbilderabend. Der für nächsten Sonntag vorgesehene Lichtbilderabend im Saale „Zum Rheintal“ mußte auf Sonntag, den 7. Februar verlegt werden, da die für diesen Abend erforderlichen Lichtbilderferien anderweitig weiter vorgeführt werden.

::: Holzversteigerung. Es sei nochmals auf die am kommenden Montag im Stadtwald stattfindende Holzversteigerung hingewiesen. Sie beginnt vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 Distrikt 61 Birnenstrauch (am Mäckerweg).

Schickt keine Feldpakete!

Eine Annahme von Feldpaketen findet in diesem Monat nicht mehr statt.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag, den 24. Januar 1915.

6 1/2 und 7 1/2 Uhr hl. Messe; 8 Uhr: Gymnasialmesse (Schulmesse); 9 Uhr Schulmesse; 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre.

Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Kriegs-Andacht.

Am nächsten Mittwoch ist aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Festgottesdienst und zwar um 8 Uhr für die Gemeinde, um 8 1/2 Uhr für die Soldaten und die Kriegervereine (Eidelpersonen haben keinen Zutritt).

Gottesdienstordnung für die evangelische Gemeinde

Sonntag, den 24. Januar 1915. 3. Sonntag nach Epiphania.

10 Uhr Vormittags: Predigtgottesdienst. Kollekte für den Jerusalemverein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendgottesdienst.

Mittwoch, den 27. Januar.

9 1/2 Uhr: Festgottesdienst.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Sonntag, den 24. Januar 1915.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. Generalkommunion der Marienischen Congregation. 8 1/2 Uhr Kindermesse in der Johannis-Kirche. 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Barbarakirche; 10 Uhr Hochamt und Predigt in der Johannis-Kirche. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre, darnach Vereidung des Sendeschiffen Christian Ostreich. 1/4 Uhr Andacht und Predigt für die Marienische Congregation in der Johannis-Kirche.

Mittwoch, 10 Uhr morgens, aus Anlaß des Geburtstages unseres Kaisers Festgottesdienst in der Barbarakirche.

Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. Januar 1915. 3. Sonntag nach Epiphania. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für den Jerusalemverein. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 24. Januar 1915. 3. Sonntag n. Erschein. des Herrn. 7 1/2 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Bekanntmachungen.

Von jetzt ab sollen jeden Mittag von 2 Uhr an im Stadtverordneten-Saale aus den gesammelten Volkstümlichen Kriegsdekken für die Schützengräben gemacht werden; ich bitte die Frauen und Mädchen Oberlahnsteins um rege Beteiligung.

Die Damen Niederlahnsteins werden gebeten, an unserer vaterländischen Arbeit regen Anteil zu nehmen; jede fleißige Hand ist herzlich willkommen!

Oberlahnstein, den 24. Januar 1915.

Frau Bürgermeister Schüß.

In Hinweis auf die Bekanntmachung der Frau Bürgermeisterin Schüß bitte ich die Niederlahnsteiner Damen sich an dem Nähen im Rathaus-Saale Oberlahnstein zu beteiligen.

Oberlahnstein ist als Sammelstelle für die Wolldecken höherer Orts bestimmt worden.

Niederlahnstein, den 23. Januar 1915.

Der Bürgermeister: Nody.

Gymnasium und Realprogymnasium.

zu Oberlahnstein.

Die Schulfeste

des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

findet Mittwoch, 27. Januar 1915, vormittags 10,40 Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt. Zur Teilnahme an dieser Feier werden hierdurch die Eltern der Schüler, Freunde und Gönner der Anstalt herzlich eingeladen.

Oberlahnstein, den 23. Januar 1915.

Prof. Schlaadt, Gymnasialdirektor.

Gymnasialgottesdienst am gleichen Tage um 9 Uhr.



Deutscher Wehrverein

Ortsgruppe Lahnstein.

Mittwoch, den 27. Januar 1915,

(Kaisers Geburtstag)

im Saale des „Deutschen Hauses“ in Oberlahnstein, Bestallee, abends punkt 8 1/4 Uhr:

Zweite ordentl. Jahresversammlung.

Tagesordnung:

Ansprache; Jahresbericht; Vorstandsmahl; Geschäftliches. Alle Mitglieder werden zur Beteiligung freundlichst eingeladen. Deutsche Männer und Frauen können eingeführt werden und sind willkommen.

Die Beisetzgebühr für „Die Wehr“ ist auf 30 Pfg. herabgesetzt. Mitglieder, die diese Zeitschrift bisher nicht bezogen, sie aber jetzt wünschen, werden um Mitteilung an den Unterzeichneten gebeten. Im übrigen ist sie kostenlos.

Die schönen und billigen Verkaufsgegenstände des Vereins sind nach wie vor bei Herrn M. J. Menges in Oberlahnstein und Herrn Joh. Dell in Niederlahnstein erhältlich.

Die Beiträge werden Anfang April erhoben werden. Beitrittsanträge sind jederzeit erwünscht; jährlicher Mindestbeitrag nur 1 M.

Für den Vorstand: Mit deutschem Gruß

D. Gause.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Oberlahnstein.

Am Dienstag, den 26. Jan. cr., abends 6 Uhr in der Freiherr v. Steinschule für alle Klassen (auch die freiwilligen Sonntagschüler):

Die Kaisers Geburtstagfeier.

Oberlahnstein 21. Januar 1915.

Der Schulleiter: L. Rukes.

Jugendwehr Oberlahnstein.

Bei der herrschenden schlechten Witterung fällt die Übung am Sonntag, den 24. ds. Mts. aus, dagegen um 3 1/2 Uhr

Vortrag

mit Kaisers Geburtstagfeier im Deutschen Haus.

Börschäftiges Erscheinen dringend erbeten.

Das Kommando.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Oberlahnstein.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß am Montag, den 25. Januar die Kasse geschlossen ist. Die Einzahlungen können am Dienstag, den 26. Januar, vorgenommen werden.

Der Vorstand.

J. A.: Joh. Eibel, 2. Vorsitzender.

Volksverein für das katholische Deutschland.

Sonntag, den 24. Januar 1915, abends 7/9 Uhr im Saale des Hotels Stolzenfels

Große Volksvereinsversammlung.

Sämtliche Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Feldpostflaschen

für unsere braven Soldaten

mit ca. 1/10 Liter Inhalt und Karbon dazu 250 Gramm Gewicht, 4 neue Formen mit dicht. Metall-Schraub-Geschloß

Inhalt 1/10 Liter. 1/2 Liter.

Wenn 1 Stück 18 Pfg. 25 Pfg.

Wenn 3 Stück 50 Pfg. 70 Pfg.

Wenn 12 Stück 1,20 Pfg. 2,00 Pfg.

Karbon dazu 8 Pfg. 12 Pfg.

Mit Kort-Geschloß billiger.

Gebr. Zaun, Oberlahnstein, Telefon 128. — Marktplatz.

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie über Vermögen Mitgift, Auf. Charakter, Vorlieben etc. genau informiert sind. Diskrete Spezialankünfte überall „Globus“ Weltanruf u. Detektiv-Institut. Berlin 29 35 Potsdamerstraße 117.

Partierr-Bewohnung

oder Wohnung im ersten Stock, 3 Zimmer und Küche, Koch- und Leuchtgas, zu vermieten.

Schulstraße 4.

Zimmer

mit Gasofen sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere heissgeliebte herzensgute Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Henriette Löwenstein

geb. Rheinhold

wurde heute im Krankenhaus zu Köln von ihrem
schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefstem Schmerze:

Siegfried Löwenstein
Arthur Löwenstein
Klara Löwenstein.

Oberlahnstein, Köln, Höchst, 22. Januar 1915.

Die Beerdigung findet in Oberlahnstein am Montag, den
25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr von Adolfsstrasse 91 aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen. Mittwoch nacht
2 Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern unvergesslichen
herzensguten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater,
meinen einzigen Bruder, Schwager und Onkel, den

Königl. Zugführer

Georg Nett,

Ehegatten von Elisabeth geb. Heibach,
plötzlich und unerwartet, infolge Herzschlags, in Kattowitz von
dieser Welt abzurufen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an:

Die tieftrauernde Gattin und Kinder
nebst Angehörigen.

Niederlahnstein, den 23. Januar 1915.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr
vom Trauerhause Coblenzstrasse 14, das Exequien am ist am
folgenden Tage, morgens 6 1/4 Uhr in der Barbarakirche.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

hat sich als **Kopfdünger** vorzüglich bewährt.

Lüchtiger Maschinist

für meine Lokomobile für sofort und dauernd gesucht.
Bewerber wollen sich unter Vorzeigung ihrer Zeugnisse
melden bei

Papierfabrik Georg Löffbecke,
Oberlahnstein.

Liköre als Feldpostpakete

à 250 und 500 Gramm.

Habe mir alle Arten Spirituosen in fertigen Feld-
postbrief-Packungen in bester Qualität beigelegt und halte
selbige bei billigen Preisen bestens empfohlen.

Andreas Becker,
Weinhandlung, Niederlahnstein.

Junger Mann

für Lagerarbeiten sofort gesucht
Main-Kraft-Werke A. G.,
Schillerstrasse 2.

1 geräumige Wohnung
im 1. Stock nebst Zubehör zum 1.
April zu vermieten.
Mittelstrasse 69.

Junger Buchdruck- Maschinenmeister

findet Stelle in der
Buchdruckerei Schmidt,
Oberlahnstein.

Ein großes Zimmer
nebst Küche, im 1. Stock, zu ver-
mieten. Näheres Wegertgasse 5.

Flotten-Geld-Lose

à M. 3.50. 11233 Geldgew.
Ziehung vom 16. - 18. Febr.
Haupt-
gewinn 75000 40000
20000 Mk. bares Geld.

Meyer Geld-Lose

à Mk. 3.30. 4419 Geldgew.
Ziehung 9. u. 10. März.
Haupt-
Gewinn 50000 20000
10 000 Mk. bares Geld

Kölner Lose à 1 Mk.

Ziehung vom 5. - 7. März
(Porto 10 Pf. jede Liste 20 Pf.)
versendet. Glücks-Kollekte
Heinr. Deeme, Kreuznach.

Hast neuer, noch sehr gut er-
haltenen

Kinderkorb,

elegante Ausstattung, mit prima
Matratze, spottbillig zu verkaufen
Niederlahnstein, Coblenzstr. 61

4 Zimmer-Wohnung

mit 2 Bädern in der
Lahnstraße 111 zu vermieten.
Offerten unter A. 2, 26, an die
Erben.

Wohnung

4 Zimmer, Altbau nebst Zubehör
zum 1. April zu vermieten.
Mittelstrasse 71.

Bekanntmachung.

Die fiskalischen Fischereigerech-
tungen oberhalb St. Goarshausen
sollen getrennt in 3 Losen für die
Zeit vom 1. April 1915 bis zum
31. März 1921 verpachtet werden.
Los 1: Fischereigerechtung Lung
2: Fischereigerechtung
Lahnstetel.
3: Fischereigerechtung
Kansel.

Die Verpachtungsbedingungen
nebst Angebotsordnungen können
gegen post- und befehlsgeldfreie
Einlegung von 50 Pf. - nicht
in Briefmarken - für jede Ge-
rechtung von dem Geschäftsim-
mer Coblenz, Mollatstrasse 111
bezogen, auch dort unentgeltlich
eingesehen werden.

Verslossene Angebote mit ent-
sprechender Aufschrift versehen,
sind bis zum 15. Februar d. J.,
mittags 12 Uhr, zu welcher Zeit
sie in Gegenwart etwa erschie-
nener Bewerber geöffnet werden, an
den Unterzeichneten einzuwenden.
Die Nichtbenutzung der Vordrucke
macht das Angebot ungültig.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Coblenz, den 18. Januar 1915
Der Vorstand des Königlich
Wasserbauamts 1.

Turnverein Oberlahnstein. E. V.

Samstag, den 30. Januar,
abends 7 1/2 Uhr:

Jahres-
Hauptversammlung
im „Deutschen Haus“.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
 2. Turnbericht.
 3. Ergänzungswahl d. Vorstandes
 4. Kassendbericht.
 5. Aufstellung des Haushaltsplans
 6. Beschlußfassung über Vergütung
des Kassierers der Hausver-
waltung.
 7. Bericht über den
- Zu dieser wichtigen Hauptver-
sammlung werden die Mitglieder
dringend ersucht, vollständig zu
erscheinen.

Der Vorstand.

la. Kalbfleisch

in allen Stücken
per Pfund 70 Pf.
Joh. & Anton Flach,
Oberlahnstein.

Im Felde

lassen bei Wind u. Wetter
wertvolle Dienste

Kaiser-Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Reiztheit, Verkeimung,
Katarre, Schmerzen,
Hals, Kehlkopf sowie
als Vorbeugung gegen Er-
kältungen, daher hochver-
dient jedem Krieger &
nicht, liegt jeder

6100 Lose von 100
Marken und 100
Marken verbür-
gen den sicheren Erfolg.

Apparat, der die
Kehlkopf- und Hals-
Krankheiten, sowie
Pulver 25 Pf. Dose 50
Pf. Preis 10 Pf.

Zu haben in Apotheken
sowie bei:
J. M. Rasch, O. Lahnstein
D. Tollo
Chr. Klug, R. Lahnstein
Chr. Ströbel,
Ph. Dauer, Badnach
Kunst-Apothek
Joh. Max-Haus, Coblenz
Martin Kraus
Joh. Strauß,
Franz Werr
Helm. Jos. Kloss

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
Trauernachricht, daß gestern früh 3 Uhr unser teurer
Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Christian Hastrich,

Ehegatte von Anna Hastrich geb. Wolf,
Sondhölle, Mitglied der St. Josefbruderschaft und
des Männer-Rosenkranz-Vereins,
nach langem Leiden infolge Altersschwäche im Alter von
71 Jahren, versehen mit den heil. Sterbesakramenten der
kath. Kirche, ruhig und gottgegeben entschlafen ist.

Es bitten um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, Hamburg und London, den 22.
Januar 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr
von Bahnhofstrasse 29 aus statt und werden die Exequien
Montag morgen 7 1/2 Uhr in der St. Barbarakirche ab-
gehalten.



Militärverein Niederlahnstein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,
unsere Mitglieder von dem Ableben unseres
Kameraden, Herrn

Georg Nett,

Rgl. Zugführers,

gestern in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr
statt.

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die herzlichen Beweise der Teilnahme bei dem
Hinscheiden sowie die Beteiligung und Kranzspenden bei
der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin
und Tante, Frau

Luise Mand geb. Wollschläg

sagen wir hiermit allen und insbesondere den Spendern
hl. Rosen unseren innigsten Dank.

Oberlahnstein, den 22. Januar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung
unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Mutter,
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Katharina Sauer geb. Krust,

sagen wir hiermit allen, besonders den liebevollen Kranz-
spendern unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden 5 Kinder und Angehörigen.

Niederlahnstein, den 23. Januar 1915

Schreinerarbeiten

sowie jede Ausführung von

Särge

billigt bei

Gizen, Niederlahnstein

Gartenstraße 9.

Winterfeldzug

beschützt unsere Krieger vor Frost
und einem kalten „Föhn“,
der ideale frostschützende Original-
Dose 50 Pf. In Apotheken und
Drogerien. Allgemeine Vertriebs-
Stellen. Vertrieb: Kreuznach,
Niederlage in St. Goarshausen:
Apothek.

Menschen an Private-
Katal. frei.
Holzartenkonstrukt. Kinderbetten
Eisenmöbellabrik, Suhl i. Thür.

Zuchtballen

zu verkaufen.
Sauerbergerhof, bei Gumb.
a. Rh.

Aushilfs-Pfleger

sucht die Landes-Heil- u. Meier
Anstalt Sieburg im Rheingau.
Station Dattenheim. Angek.
werden auch angenommen, die
Ausbildung unentgeltlich hier.
Erforderlich gute Schulbildung und
Unbescholtenheit. Lohn 20 Mk.
steigend bis 300 Mk. freie Station
und Verpflegung. Meldungen
mit Lebenslauf und Zeugnis-
schriften an die Direktion.

75000 Mk.

Hauptgewinn
der großen Deutschen
Flotten-Geldlotterie

Los à 3.30 Mk.

Ziehung bestimmt am 16., 17.
und 18. Februar, sowie

Meyer Geldlose

à 3 Mk.

Hauptgewinn 50000 M.
bar Geld

Ziehung 22. und 23. Februar

Wohlfahrts-Lose

à 3.00 Mk.

Ziehung am 9. und 10. März

Kölner Lose

à 1 Mk. 11 Stück 10 M.

Ziehung 3., 4. und 5. März
Bis 10. jede Liste 20 Pf.

Empfehle meine so beliebten
Glücksquartets mit einem
Meyer Geldlos und zwei
Kölner Losen für
nur 5.00 Mark.

Jos. Boncelet Wwe.
Haupt- und Glückshölle,
Coblenz, nur Seifengasse 4.